

DIE STEINGEFÄSSE AUS BAALBEK/HELIOPOLIS

DAI Standort Orient-Abteilung

Disziplinen Klassische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess, Dr. phil. Holger Wienholz

Adresse Podbielskiallee 69-71 , 14195 Berlin

Email Margarete.vanEss@dainst.de

Team Dr. phil. Holger Wienholz

Fokus Auswertung, Objektforschung

Disziplin Klassische Archäologie

Methoden Beschreibung, Dokumentation, Analoge Dokumentation, Funktionsanalyse, Kunsthistorische Methoden, Materialuntersuchungen, Gebrauchspurenanalysen, Materialuntersuchungen (anorganisch), Stilkritik, Typologie

Schlagworte Basalt, Kalkstein, Marmor, Pophyr, Objekte, Gefäße

Projekt-ID 1762

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/250966>



ÜBERBLICK

Die meisten Stücke befinden sich im Depot und sind in der Regel undokumentierte Funde aus den Grabungen der libanesischen Antikenbehörde aus den sechziger und siebziger Jahren. Einige Stücke fanden sich frei im Gelände, ein Fragment ist bei den modernen Grabungen entdeckt worden. Die Steingefäße von Baalbek umfassen ein breites Spektrum an Formen und Materialien. Zuerst zu nennen sind einige große Prunkkratere, deren in der Regel vegetabiler, mitunter mit einigen figürlichen Zusätzen versehener Reliefschmuck eindeutig der römischen Kaiserzeit zuzuweisen ist. Ihre Fertigung aus einheimischen Kalkstein und ihre Eigenheiten, die sie von anderen, meist aus Italien bekannten Stücken unterscheidet, lassen auf eine lokale Produktion schließen.

Andere Stücke sind kleiner und einfacher. Dazu gehören kleinere und größere Schalen oder Teller, die teilweise mit Reliefschmuck, aber auch nur mit einfachen Profilierungen versehen sind, bis hin zu Reibschalen und mörserähnlichen Gefäßen. Ein Großteil ist aus einheimischem, sehr festem Kalkstein gearbeitet. Darüber hinaus findet sich Ware aus importiertem Marmor, Buntstein oder Basalt. Die teilweise hohe Qualität ist bemerkenswert

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Der große Bestand von über siebzig Steingefäßen, ihr zum Teil importiertes Material oder sogar ihre auswärtige Herstellung wirft die Frage nach den Rezipienten auf. Wer bestellte und kaufte, wer produzierte diese Gefäße? Welche Stücke waren zum praktischen Gebrauch bestimmt und welche waren Dekorationselemente? Im Hinblick auf das Gesamtprojekt ist zu fragen, ob eine entsprechende lokale Werkstatt sich nur auf solche Waren spezialisiert hatte, was eine stete Nachfrage bedeuten würde, oder ob es sich dabei um Handwerker handelte, die auch in die großen Bauprojekte eingebunden waren?

KULTURERHALT

TEAM



ERGEBNISSE



Baalbek

PARTNER & FÖRDERER

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess

Leitende Direktorin der Orient-Abteilung

Margarete.vanEss@dainst.de